

Beschlüsse des Studierendenparlaments der Universität Potsdam vom 05.06.2007

Ana-Maria Jurado-Schrotz wird zur AStA-Referentin für Internationales gewählt.

Das Präsidium gibt eine Pressemitteilung mit folgendem Wortlaut heraus:

Studierende lehnen Gebührenerhöhung ab

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam lehnt die Erhöhung der Studentenwerksgebühren zum nächsten Sommersemester ab. In der Verwaltungsratssitzung des Studentenwerks steht eine Erhöhung der Gebühren von 40 auf 50 Euro pro Semester und Studierende/r auf der Tagesordnung. Diese Beiträge setzt das Studentenwerk unter anderem für die Unterstützung sozial bedürftiger Studierender ein.

Die beantragte Gebührenerhöhung ist Folge von Preissteigerung, der Mehrwertsteuererhöhung, vor allem aber der Ost-West-Angleichung der Mitarbeitergehälter nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Das Studierendenparlament der Universität Potsdam sieht hier die Landesregierung in der Pflicht. Martin Anselm Meyerhoff, Mitglied des Studierendenparlaments und studentischer Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerks: "Diese Gebührenerhöhung ist für viele Studierende eine zusätzliche Belastung. Wenn das so weitergeht, wird die Unterstützung des Landes für sozial schwache Studierende zur Makulatur."

Vor drei Jahren hat die Landesregierung den Zuschuss an die Studentenwerke, dessen Dienstleistungen vor allem für sozial schwache Studierende entscheidend sind, um 150.000 Euro jährlich gekürzt. Damals wurde der Beitrag bereits um 60% von 25 auf 40 Euro angehoben. Die Entwicklung der Gebühren in Folge der Kürzungen durch das Land steht in keinem Verhältnis zur Entwicklung der studentischen Einkommen - diese sind laut 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (Quelle: www.sozialerhebung.de) nur um etwa 10 Prozent in drei Jahren gestiegen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Martin Anselm Meyerhoff
Böhmische Str. 8
12055 Berlin
meyerhff@uni-potsdam.de
0172 176 8690

Das StuPa versendet einen offenen Brief mit folgendem Wortlaut

An die Uni:

"Das StuPa verurteilt die Schließung des Unistandes Am Neuen Palais" für den Vormittag des 30. Mai als vorsorgliche Reaktion auf angekündigte Teilsperren im Bereich des Kaiserbahnhofs. Da sich die Universität mit Vehemenz für die Interessen der Studierenden einsetzen sollte und nicht im Vorausseilenden Gehorsam geplante Sicherheitsmaßnahmen selbständig erweitern, wäre es ihre selbstverständliche Pflicht gewesen, sich nachdrücklich für Alternativen zum Erreichen des Neuen Palais einzusetzen (bspw. Schienenersatzverkehr auf offen zu haltenden Strecken einzufordern), statt durch den Ausfall weiterer Seminare die Lehrqualität weiter zu verschlechtern."

Das Studierendenparlament missbilligt die Bewerbung einer Veranstaltung der Grün-Alternativen Liste (Diskussion zu „Nacht +“) über die student-list. Der Absender der eMail, Björn Ruberg, AStA-Referent für Ökologie und Verkehr, wird für den Missbrauch der student-list ausdrücklich gerügt. Eine solche eMail verstößt zum einen gegen die geltenden Nutzungsbedingungen der student-list¹ und gegen das politische Neutralitätsgebot des AStA.

Zusätzlich wird das StuPa-Präsidium vom StuPa beauftragt, folgenden Text per Email über die Student-list zu verschicken:

"Betreff: Semesterticket

Das Studierendenparlament (StuPa) der Uni Potsdam teilt folgendes mit:

Das Semesterticket war und ist durch den betreffenden StuPa-Beschluss vom 17.04.2007, beschlossen durch die Stimmen von Abgeordneten der [oll], gül, DieLinke.HSG und vereinzelt ParlamentarierInnen, anders als vom AStA in der Mitteilung vom 18.04.2007 behauptet, nicht gefährdet. Die in der Hinsicht getroffenen Äußerungen, dass das Semesterticket durch diesen oder andere aktuelle StuPa-Beschlüsse gefährdet sei, entsprechen nach aktuellen juristischen Einschätzungen nicht der Wahrheit.

Der AStA ist laut StuPa-Beschluss vom 24.04.2007 dazu befähigt und angehalten, alle in seinen Möglichkeiten stehenden sinnvollen Schritte einzuleiten, um das Semesterticket mit Fahrradmitnahme auch im RE1 über das WiSe 2007/2008 aufrechtzuerhalten.

Detailliertere Informationen findet Ihr in den entsprechenden StuPa-Protokollen unter <http://www.stud.uni-potsdam.de/~stupa/Arbeit.htm>

¹ Auszug aus den Nutzungsbedingungen:

„Nicht verbreitet werden:

- E-Mails mit Werbung aller Art (auch als Nebeninhalt, beispielsweise bei werbefinanzierten Mail-Providern),
- E-Mails mit parteipolitischen Aussagen,
- E-Mails zur Verteilung von Newslettern,
- E-Mails zur Ankündigung von Veranstaltungen der Uni Potsdam, die in den Veranstaltungskalender der Uni gehören“